



Bürgerinitiative Alstertal/Walddörfer/Ahrensburg
für Fluglärmenschutz in Hamburg und Schleswig-Holstein

Pressemitteilung

22.03.2015

Fluglärmenschutzaktionsplan „FLAP 2015“ der BAW auf Bundesebene angekommen

Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen legen Antrag „Fluglärm wirksam reduzieren“ vor

Die Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen haben einen Antrag mit Forderungen vorgelegt, um Fluglärm wirksam zu reduzieren. Fluglärm stellt unbestritten eine hohe Belastung im gesundheitlichen und gesellschaftlichen Leben dar. Fast jeder Dritte wird durch Fluglärm belästigt. An der Tatsache, dass Fluglärm krank macht gibt es keinen Zweifel mehr. Die Bundesregierung hat in Ihrem Koalitionsvertrag eine deutliche Verbesserung beim Fluglärmenschutz vereinbart, konkrete Umsetzungen fehlen jedoch bis heute.

„Der Betrieb eines innerstädtischen Großflughafens, wie Hamburg-Fuhlsbüttel, führt zu erheblichen Lärmbelastungen bei der betroffenen Bevölkerung. Oberstes Ziel aller Verantwortlichen muss daher einvernehmlich sein, die gesundheitsgefährdenden Lärmbelastungen so gering wie irgend möglich zu halten. Der Prämisse „Sicherheit“ und „Lärmschutz“ vor „Gewinnmaximierung“ ist unstreitig Tag und Nacht zu folgen.“ fasst Martin Mosel, Sprecher der BAW, das Kernproblem zusammen.

„Mit dem jetzt vorgelegten Antrag der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen werden die Forderungen der BAW und ihre kürzlich vorgestellte **Fluglärmenschutzaktionsplanung „FLAP 2015“** aufgegriffen und eindrucksvoll bestätigt. Es zeigt sich, wie richtig und wichtig die Arbeit und Beteiligung der Fluglärmeschutzzinitiativen bei der konkreten Gestaltung von Fluglärmenschutz ist. Über den bloßen Protest sind wir lange hinaus“, konstatiert Mosel.

Vor dem Hintergrund der weitgehenden Ignoranz von selbstauferlegten Regeln und Vorgaben der für die Durchführung des Flugverkehrs zuständigen Organisationen und Behörden, ist ein verbindlicher Eingriff durch gesetzliche Vorgaben überfällig. Als ein Indikator der Unwirksamkeit dieser Selbstverpflichtungen gilt in Hamburg seit jeher das Maß an Verspätungen. Aufgrund der Nachtflugbeschränkung tritt in Hamburg, entgegen der Legaldefinition, die Nachtruhe erst ab 23 Uhr in Kraft. Die Zahl der Verspätungen sind von Januar auf Februar um über 26% angestiegen. Damit bestätigt sich der Trend des Vorjahres erschreckend. Nachvollziehbar begründet sind lediglich ein Drittel dieser Verspätungen, rund 65% sind vermeidbar und unbegründet.



„Die BAW begrüßt die Bundesinitiative von Bündnis 90/Die Grünen „Fluglärm wirksam reduzieren“. Ein lenkender und regelnder Eingriff durch den Gesetzgeber ist wichtig und dringend geboten. Wir haben den Initiatoren unsere vollste Unterstützung zugesagt“, so Mosel.

Hintergrund:

Der Luftverkehr ist nach dem Straßenverkehr die bedeutendste verkehrsbedingte Ursache für Lärmbelästigungen. Die regelmäßig durchgeführten, repräsentativen Umfragen des Umweltbundesamtes zeigen: bundesweit fühlt sich fast jeder Dritte durch Fluglärm belästigt. Viele Menschen im Umland deutscher Flughäfen und Flugplätze sind hohen Lärmbelastungen ausgesetzt und fühlen sich in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt. Tagsüber stört der Lärm so sehr, dass ein Aufenthalt im Freien kaum möglich ist und nachts wird erholsamer Schlaf verhindert. Die Klagen aus der Bevölkerung sind begründet, denn Fluglärm stört nicht nur, er gefährdet die Gesundheit, weil unser Körper darauf mit Stress reagiert.

Den Antrag „Fluglärm wirksam reduzieren“ finden Sie [hier](#).

Die „FLAP 2015“ finden Sie [hier](#).

Pressemitteilung zur Veröffentlichung der „FLAP 2015“ finden Sie [hier](#).

Pressekontakt:

Martin Mosel | Sprecher

BAW Bürgerinitiative Alstertal/Walddörfer/Ahrensburg
für Fluglärmschutz in Hamburg und Schleswig-Holstein

Mobil 0151.44201021

info@fluglaerm-alstertal-walddoerfer.de

www.baw-fluglaerm.de

www.facebook.com/bawfluglaerm

www.twitter.com/baw_fluglaerm

